

Geschichte des Clubs SØ1WS

# Amateurfunk in der Westsahara – DX extrem



Solidarität und Amateurfunk: Roberto, EA2CNU, mit Mahfud, SØ1MZ; Naama, SØ1A, und Azman, SØ1AH, im Funkraum der Clubstation von SØ1WS



Naama, SØ1A, während eines Pile-Ups an der Station von SØ1WS



Azman, SØ1AH, und Naama, SØ1A, in Bir Lehlu, dem Clubstandort

## Arseli Echeguren, EA2JG

(übersetzt von Andreas Hahn, DL7ZZ)

**Amateurfunk in der Westsahara bei Temperaturen über 50 °C ist eine sehr große Herausforderung. Wie die Op des Clubs SØ1WS den widrigen Bedingungen trotzen, erfahren Sie in diesem Beitrag.**

Die Westsahara ist ein Gebiet in Nordafrika und liegt direkt am Atlantischen Ozean. Im Dezember 1960 wurde es in die Liste der siebzehn nicht-autonomen Gebiete eingetragen, die unter Aufsicht des Sonderausschusses der Vereinten Nationen für Entkolonialisierung stehen. Das Land grenzt im Norden an Marokko, im Westen an den Atlantischen Ozean, im Nordosten an Algerien und im Osten und Süden an Mauretanien. Während des Sommers gibt es meist heftige Sandstürme und der Regen kann apokalyptische Ausmaße annehmen. Der Temperaturunterschied zwischen dem Küstenstreifen und den Binnengebieten ist bemerkenswert. Während in der Wüstenregion Temperaturen von über 45 °C für lange Zeit vorherrschen können, liegen sie an der Küste meist im Bereich um die 30 °C. Amateurfunk-Operationen haben immer im Wüstenterritorium innerhalb des Landes stattgefunden – ein Gebiet, das unter der Kontrolle der Saharawi-Armee steht und größtenteils durch Militärangehörige bewohnt wird.

Die Zivilbevölkerung, ungefähr 200 000 Einwohner, lebt seit mehr als vierzig Jahren auf vier Lager verteilt im Nachbarland Algerien unter den extremen Wetterbedingungen der Wüste, in denen das (Über)Leben gerade im Sommer bei etwa 50 °C eine kaum zu stemmende Aufgabe ist. Internationale Hilfe ist wichtig, vor allem um die Grundlagen zu schaffen, die Ernährung der Bevölkerung zu sichern.

Unter dieser schwierigen Situation wurde im Jahr 1987 ein neues DXCC

geboren. Die Idee kam von Naama Zeinddin, SØ1A, Director of Communications, und wurde gemeinsam mit Arseli, EA2JG, mit Leben gefüllt. Ich will mich hier nicht mit den Erinnerungen an den langen und mühsamen Prozess aufhalten, der dazu führte, dass SØRASD (Sierra Zero Saharawi Arab Democratic Republic) in die Luft gehen konnte.

Die Station wurde damals von Naama, SØ1A; Martti, OH2BH, und Arseli, EA2JG, betrieben. Es war spannend und ist schwer zu beschreiben, aber schließlich war „Sierra Zero“ in der Luft. Hier muss vor allem die Rolle von Martti, OH2BH, hervorgehoben werden. Durch seine Arbeit wurde die Anerkennung durch die ARRL als neues DXCC-Land ermöglicht.

Seitdem sind mehrere Gruppen von Funkamateuren durch die Westsahara gezogen und verschiedene Rufzeichen aktiviert worden. Sicherlich hat man die Gastfreundschaft und Großzügigkeit der Saharawi-Leute genossen, aber es waren alles temporäre Aktionen.

39 Jahre sind mittlerweile vergangen. Es war ein historischer Moment, den wir intensiv erleben durften, aber jetzt sind wir in der Realität angekommen, die von den Einwohnern der Westsahara täglich nahezu Unmögliches abverlangt.

## Die ersten Schritte: SØ1WS on air

Im Frühjahr 2014 gingen Naama und ich die schwierige Aufgabe an, einen Radio Club in der RASD (Westsahara) zu gründen. Wir erhielten die Genehmigung, von Tifariti aus aktiv zu werden.



Azman, SØ1AH, und Naama, SØ1A, bauen die 59+, eine 10-EL.-Beamantenne für fünf Bänder von dem spanischen Hersteller EAAntenna zusammen. Mit nur 100 W: S9-Signale bis nach Japan und Australien



Die Funkzelle, mit Lehm gebaut, brach bei Starkregen zusammen und begrub eine Person, die dabei verletzt wurde, unter sich. Die übrigen Teammitglieder konnten unbeschadet entkommen

Das Haus war eine Lehmziegelkonstruktion, die mit Holz und Metallplatten bedeckt war.

Ich schickte ein 100-W-Funkgerät und mehrere Dipole und die Existenz des Radioclubs begann. Naama, SØ1A, und Azman, SØ1AH, funkten mit ihren Rufzeichen und unter SØ1WS, wenn ihre beruflichen Tätigkeiten es zuließen. Für hohe Bänder sind die Dipole nicht die beste Lösung. Also begann ich, Hilfe zu suchen, um eine Multiband-Richtantenne und einen Rotor zu bekommen – ein teures Unterfangen, bedenkt man, in welchem Landstrich wir uns befinden. Dank Rodrigo, EA7JX, schafften wir es, eine fantastische 59+, eine der besten Multibandantennen zu versenden, und im Herbst 2014 installierte Roberto, EA2CNU, zusammen mit Naama, SØ1A, und Azman, SØ1AH, das System mit fabelhaften Ergebnissen.

Große Hilfe kam auch von Kan, JA1BK, der uns den Kauf von wichtigen Elementen wie eine Antenne und eine Klimaanlage ermöglichte.

### Die Katastrophe und die Zeit der Solidarität

Nach zwei Jahren Betrieb von SØ1WS und ungefähr 100 000 Verbindungen schlugen einige Stürme zu und zerstörten Mast, Antenne und Rotor. Zudem kam es zu starken Regenfällen, die den prekären Lehmziegelkonstruktionen stark zusetzten, in denen die meisten Menschen leben. Auch das Funkhaus erwischte es und es stürzte ein. Eine Person wurde verletzt.

SØ1WS ist mittlerweile wieder aktiv, aber unter kritischen Bedingungen. Der

Radio Club befindet sich nun in einem Campingzelt, ein 5-m-Turm wurde mit den Resten des vorherigen wieder aufgebaut und dient als Haltepunkt für die Dipole. Dies ist natürlich enttäuschend, aber dass die Westsahara weiterhin auf den Amateurfunkbändern aktiv ist, gibt uns die nötige Kraft, weiter zu machen. Wir baten die Amateurfunkgemeinde wieder um Hilfe. Japanische Freunde leisteten einen wichtigen Beitrag für den Kauf eines Linearverstärkers und Kan, JA1BK, überraschte uns mit der Spende eines FT-DX 3000 durch die Firma Yaesu. Auch Fernando, EA8AK, sei hier erwähnt, der mit dem Druck der ersten QSL-Karten hilft sowie Paul, F6EXV, und Jan, DJ8NK, die uns mit ihrer wertvollen Zusammenarbeit unterstützen.

### Wiederaufbau des Shacks und des Turms

Die Aktivität aus der Westsahara auf den Amateurfunkfrequenzen war noch nie so hoch wie in den letzten drei Jahren, aber es bleibt noch viel zu tun, um viele Fans mit SØ auf den unteren Bändern (vor allem 160 m) und 50 MHz zu versorgen. Dort wird derzeit mit dem 40-m-Dipol gearbeitet.

Dank der Hilfe von EA7JX konnten wir einen neuen Mast und einen von WiMo gespendeten SPID-Rotor schicken, aber wir brauchen noch andere Materialien, vor allem, um das Haus wieder aufzubauen und das Dach von SØ1WS zu erneuern, sodass Funkbetrieb nicht länger aus dem Zelt betrieben werden muss.

Um künftige Probleme mit den heftigen Regenfällen zu vermeiden, wird das

neue SØ1WS-QTH mit Zementblöcken gebaut. Die Materialien können nicht aus Europa versandt werden, aber sie können in den Nachbarländern gekauft werden.

### SØ1WS – ein Blick in die Zukunft

Ende des Jahres 2016 wollen wir die Aufgabe übernehmen, die Antenne 59+ (nur zwei Elemente beschädigt) zu reparieren, eine neue Antenne für 50 MHz und einen neuen Rotor einzusetzen. Es fehlt uns an finanziellen Mitteln, und so bitten wir jetzt um internationale Solidarität, um diese Arbeit bewältigen zu können und die Westsahara auch in den kommenden Jahren auf unseren Bändern zu erleben. Sicherlich werden viele neue DXer warten, um mit Naama, Azman, Mahfud und anderen neuen Funkamateuren in Kontakt treten zu können.

Amateurfunk in der Westsahara bei Temperaturen über 50 °C ist eine sehr große Herausforderung, die die Saharawis bewältigen können, aber sie brauchen unsere Hilfe. Weitere Informationen finden Sie auf der Website [www.saharadx.com](http://www.saharadx.com). **CQDL**



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ  
Schneeheide 22  
29664 Walsrode  
Tel. (0 51 61)  
4 81 09 74  
dl7zz@darv.de

Das Heft zum Thema Kurzwellen DX Handbuch



Bezug: DARC Verlag GmbH  
Lindenallee 6  
34225 Baunatal  
verlag@darv.de  
www.darcverlag.de